

## Felix' Geheimnis

Auf dem Weg zum Wasserloch muss Felix darüber nachdenken, was Onkel Patrick gesagt hat. Wenn man die Sonne richtig einfängt, kann man nicht verlieren.

„Pops denkt auch immer über die Sonne nach“, sagt Felix.

Onkel Patrick grunzt nur. Er hat sich seinen Fotoapparat geschnappt und begleitet die Kinder auf ihrem Weg. Der erste Platz und das Preisgeld haben ihn beflügelt. Er überlegt sich, nächsten Monat zu einer Fotoausstellung nach Alice Springs zu reisen und ist auf der Suche nach geeigneten Motiven.

Felix findet es schade, dass sich Onkel Patrick und Pops nicht besser verstehen. Immerhin haben beide das gleiche Hobby, nämlich das besondere Licht, das es im australischen Outback gibt. Obwohl der Himmel so tief liegt, ist es nie düster oder dunkel.

„Das Wüstenlicht ist wie ein Spiegelei“, hat Pops ihm einmal im Vertrauen verraten, als er ihn bei der Besichtigung der Zäune begleiten durfte. „So hell, dass einem das Wasser im Mund zusammen läuft.“

Pops hat sogar, als er so alt wie Luke war, einen eigenen Gedichtband über den Outback geschrieben, den seine Frau, Felix' Großmutter, mit schön gemalten Bildern illustriert hat. Pops und Onkel Patrick könnten jede Menge voneinander lernen, denkt Felix, doch die zwei können sich nicht ausstehen.

„Na du?“ Marvin stößt Felix mit dem Ellbogen in die Seite und grinst schief. „Hast du Angst zu verhungern?“ Er zeigt mit dem Kinn auf das eingewickelte Wurstbrot, das Felix noch immer in der Hosentasche hat. Das Papier ist schon ganz eingefettet. „Gibst du mir was ab?“

Felix zögert. Normalerweise würde er alles mit seinem Freund teilen, vor allem Essen, von dem es auf Felix' Farm genug gibt. Aber es könnte doch sein, dass Socke genau dann auftaucht, wenn Marvin das Brot verputzt hat.

„Vielleicht später“, antwortet Felix zögerlich.

Marvin sieht ihn verwundert an. „Dann eben nicht, Geizhals!“, sagt er etwas unwirsch und läuft an Felix vorbei auf die Schlucht zu.

Felix sieht ihm unglücklich nach. Er weiß, dass er seinen Freund beleidigt hat. Ob er ihn zurückrufen soll? Socke ist doch sicher schon längst über alle Berge! Es ist sinnlos, das Brot für ihn aufzubewahren.

„Seht mal da!“

Onkel Patricks ausgestreckte Hand zeigt auf die schmale Felsenschlucht, in der die Sonne wie ein weißgelber Ball zwischen den Felsen schwebt und alles in gleißendes Licht taucht. Er nimmt den Apparat hoch und beginnt zu knipsen. Für heute hat er sein Motiv gefunden. Marvin und Laurie beginnen zu laufen. Ein paar Hundert Meter noch, und sie sind beim Wasserloch.

Doch Felix starrt wie versteinert auf eine kleine, dürre Gestalt, die in den Felsen halb hinter einem kleinen Vorsprung verborgen steht und zu ihnen hinuntersieht. Socke.

„Kommst du, Schlafmütze?“ Marvin hat sich zu ihm umgedreht und winkt ungeduldig.

„Lauf schon vor!“, ruft Felix zurück.

Sein Freund zuckt mit den Schultern und verschwindet zwischen den Felsen. Onkel Patrick geht ihm nach, den Fotoapparat noch immer in den Händen.

Sobald Felix sich sicher fühlt, läuft er zum Fuß der Felswand.

„Socke!“, ruft er leise.

Socke klettert leichtfüßig die Felswand zu Boden.

„Hast du Hunger?“, flüstert Felix und wickelt mit fliegenden Fingern das Essen aus dem Papier. Die anderen könnten jeden Augenblick zurückkommen und den Dingo entdecken.

Socke bleibt vor Felix stehen und blickt den Jungen hungrig an.

„Komm heute Abend wieder und du kriegst mehr“, verspricht Felix und hält ihm das Brot hin.

„Felix!“, dröhnen Stimmen aus der Schlucht. „Komm schon! Beeil dich!“

„Bis bald!“, flüstert Felix hastig und verabschiedet sich mit einem sehnsüchtigen Blick auf Sockes weiches Fell vom Dingo. „Lass dich nicht erwischen!“